



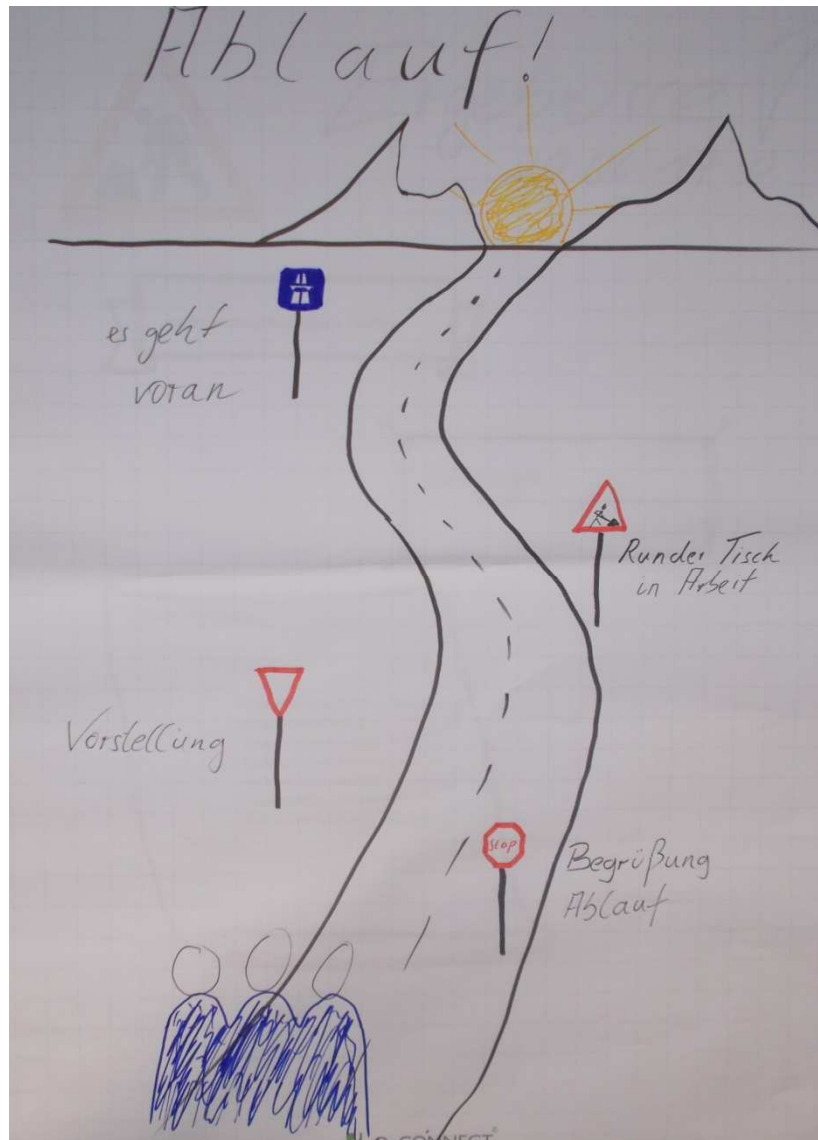
Elmshorn

# Protokoll „Runder Tisch – umA“

29.09.2017, Rathaus der Stadt Elmshorn

Protokoll: Lutz Schütte





## Begrüßung

Die Teilnehmer wurden durch Herrn Schütte begrüßt, besonders die neu hinzugekommene Frau Schwarzer, Vertreterin der Schulsozialarbeit an den Elmshorner Schulen, und Frau Deresch von den Wohnhilfen.

Mit dem „Runden Tisch – umA“ wird ein Ziel aus dem Handlungsfeld „Flüchtlinge“ des Elmshorner Integrationskonzeptes realisiert. Es soll ein regelmäßiger Austausch zu situations- und bedarfsorientierten Themen erfolgen.

## Vorstellung

Die Anwesenden stellten sich im Anschluss kurz persönlich vor. Dabei wurde bereits deutlich, dass sich die Einrichtungen in der Arbeit und der Konzeption von reinen Inobhutnahmestellen zu unterschiedlichen Angebotsformen vollstationärer Hilfen entwickeln.



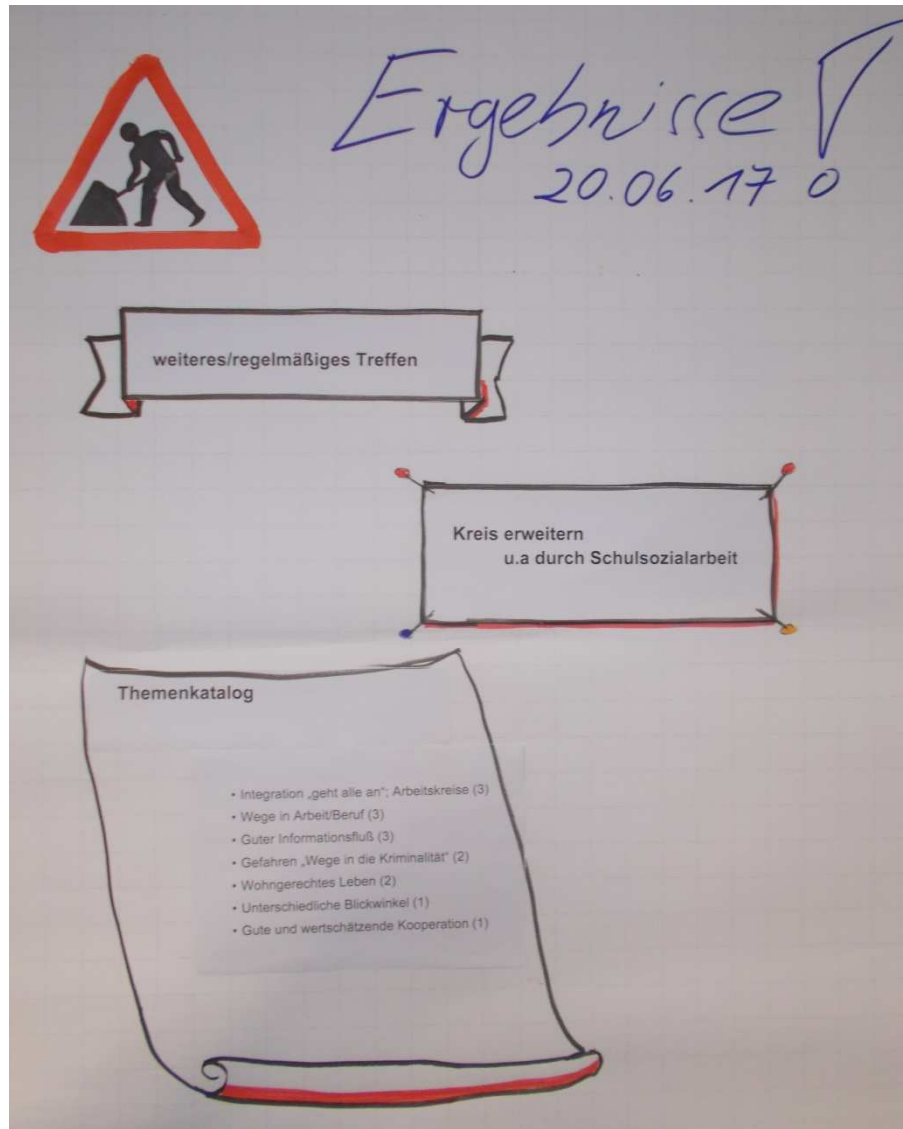
## Allgemeines

Für das Rathaus steht Herr Schütte den Einrichtungen und Trägern als zentrale Anlaufstelle des Amtes für Soziales – Integration zur Verfügung. Er wird bei Fragen an die zuständigen Stellen weiterleiten.

Änderungswünsche und Ergänzungen zum Protokoll vom 20.06.2017 bestanden nicht.

Seit September werden die umAs auf die Verteilungsquote der Kommunen angerechnet.

Herr Schütte weist auf die Wahl der Kinderjugendvertretungen in SH und in Elmshorn im Laufe November 2017 hin. Ein aktives Wahlrecht besteht für Personen, welche am 24.11.2017 zwischen 12 und 18 Jahre alt sind. Das passive Wahlrecht besteht für Personen, welche am 24.11.2017 zwischen 12 und 21 Jahre alt sind. Eine Beschränkung durch die Nationalität besteht nicht, somit können die Bewohner der Einrichtungen daran teilnehmen. Für weitere Informationen verweist er auf ausgelegte Flyer und Plakate, sowie den Jugendpfleger Thies Koopmann, Tel. 04121/231-274, [t.koopmann@elmshorn.de](mailto:t.koopmann@elmshorn.de).



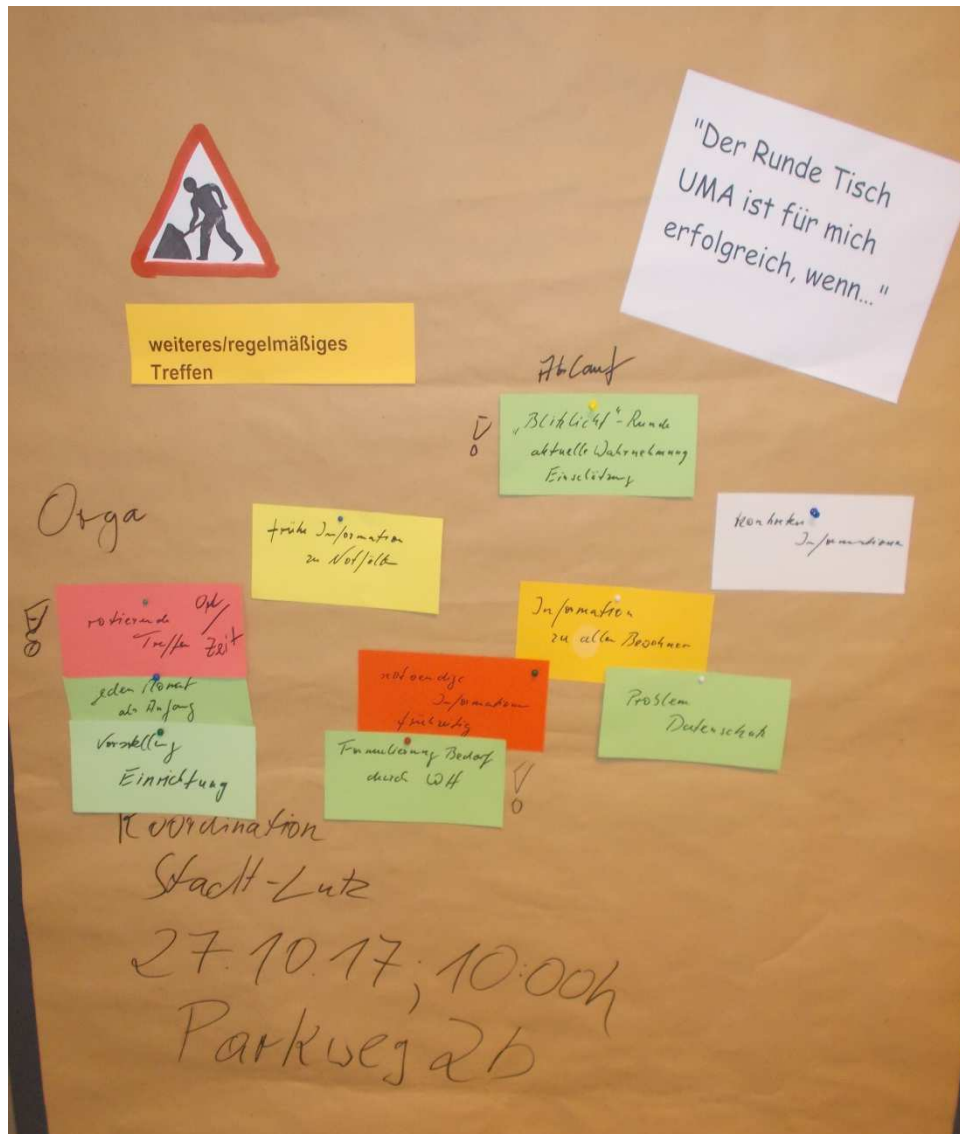
## Ausgangssituation

Die Ergebnisse vom 20.06.2017 wurden nochmals dargestellt und als Grundlage für die weitergehende Arbeit genommen.

Hierzu sollten in einem Gallery-Walk an drei Stellwänden von allen Beteiligten weitere Ideen unter der Fragestellung „Der Runde Tisch umA ist für mich erfolgreich, wenn ...“ gesammelt und diskutiert werden.

Im Hinblick auf den kleinen Kreis erfolgte dies im Plenum.

Aus diesen Ideen/Gedanken wurden in einem nächsten Schritt Verbindlichkeiten und Ergebnisse abgeleitet.



## Ergebnisse Organisation Treffen Runder Tisch

Der Runde Tisch wird weitergeführt und vorerst monatlich stattfinden.

Der Tagungsort rotiert über die beteiligten Einrichtungen. Damit kann sich die jeweilige Einrichtungen individuell vorstellen und es ermöglicht ein besseres Kennenlernen und Wissen voneinander. Die Koordination bleibt bei der Stadt Elmshorn und erfolgt durch Herrn Schütte.

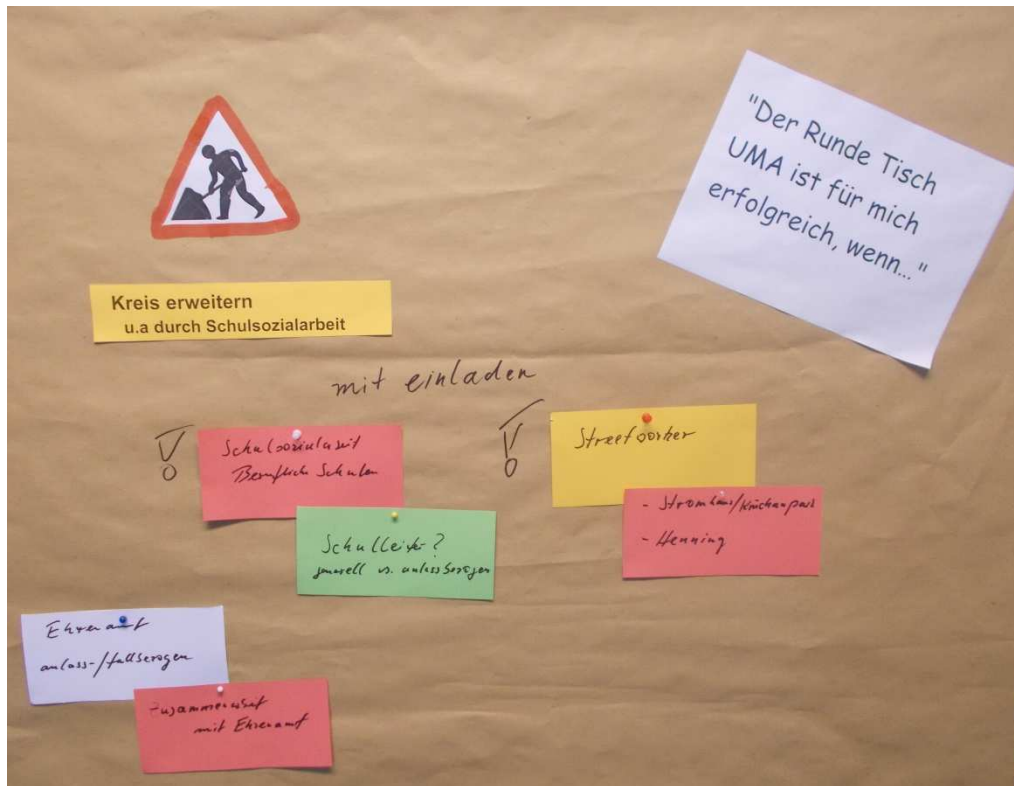
Als nächster Termin wurde der 27.10.2017, 10:00 h vereinbart. Frau Möller von der Diakonie Rantau-Münsterdorf bot dafür die Wohngruppe Parkweg, Parkweg 2b, 25336 Elmshorn an. Dieser Termin mußte bereits während der Protokollerstellung auf den 17.11.2017 verschoben werden, Ort und Uhrzeit bleiben unverändert.

Grundsätzlich wird jedes Treffen als festen Tagesordnungspunkt ein ‚Blitzlicht‘ beinhalten. Dies ermöglicht den Teilnehmern drängende Fragen zu stellen und von den Kollegen ein Feed-Back zu erhalten.

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und der Stadt Elmshorn ist das frühzeitiges Wissen um Problemkonstellationen der jungen Menschen wichtig. In Anbetracht der Grundsätze der Vertrauensarbeit mit den Klienten und dem Datenschutz in den Einrichtungen sollen diese Konstellationen genauer beschrieben werden. Hierzu werden die Wohnhilfen die notwendigen Informationen und Bedarfe formulieren.

Da die aktuelle Runde recht klein ausgefallen war, wird versucht, die weiteren Teilnehmer aus der Veranstaltung vom 20.06.2017 mit dem Protokoll persönlich anzusprechen.

Zukünftige Einladungen erfolgen über den E-Mail-Verteiler.

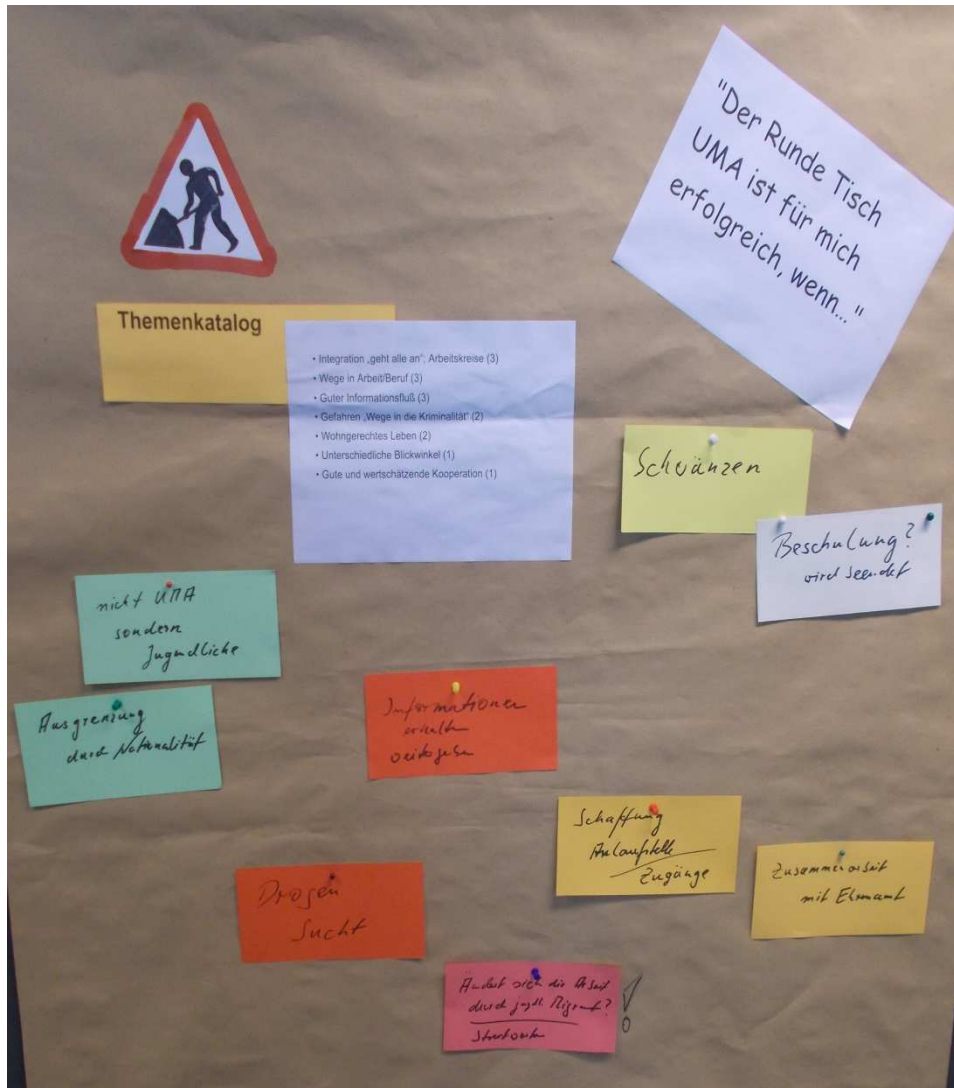


## Ergebnisse weitere Teilnehmer

Als weitere potentielle Teilnehmer wurden die Schulsozialarbeiter der Beruflichen Schulen, die Schulleiter, ehrenamtlich Engagierte und die Streetworker diskutiert.

Grundsätzlich sollen zukünftig die Schulsozialarbeiterin der Beruflichen Schulen des Kreises Pinneberg sowie die Streetworker in der Jugendarbeit und des Amtes für Bürgerbelange eingeladen werden.

Die Schulleiter der Schulen sowie ehrenamtlich Tätige werden anlaß- und themenbezogen eingeladen.



## Ergebnisse Themen und Inhalte

Folgende Themen wurden angesprochen:

- Sind die umAs eine besondere Gruppe oder einfach Jugendliche mit der besonderen Problemstellung des Erwachsenwerdens ?
- Ändert sich die Arbeit/Jugendarbeit im öffentlichen Raum durch jugendliche Migranten?
- Schulabsentismus – Beschulung wird durch die Schule beendet als „richtige“ Reaktion?
- Wie erhalten junge Menschen Zugänge zu Hilfen, Beratung beim Fachdienst Jugend/Soziale Dienste Elmshorn (barrierefreie Sprechzeit)?
- Zusammenarbeit mit Ehrenamt – Konflikt oder Unterstützung
- Drogen/Sucht

Für das nächsten Treffen wurde der Punkt „Ändert sich die Arbeit/Jugendarbeit im öffentlichen Raum durch jugendliche Migranten“ als Hauptthema bestimmt.